

FREITAG
 Hochw.: 17,25, morgs. 12,8 u. 17,39 - Mittags: 12,77, morgens 6,45, und 12,06 - Sonnenaufgang: 4,44 - Untergang: 19,52 - Mondtag: 11,61 - Untergang: 4,22
 Neueste Nachrichten des Deutschen Reiches, teils aus Erst. Viertel Vollmond Letzt. Viertel Neumond
 24. 4. 2. 5. 8. 5. 14. 5.
 122 Tasse sind versandt - 245 folgen nach
Ein gebildeter Mensch weiß vor allem das, was er nicht weiß.
 d'Ormesson

Morgens lauter Verkehrsumbruch

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN
 Am 2. Mai 1919: Der Malferttag stand unter dem ersten Forderungen, als daß er von Freude hätte getragen sein können. Rieseengroß ist in diesem Lande die Not schon um 8 Uhr morgens sammeln sich die Demonstrationsmassen. Das amerikanische Weizenmehl enthält diesmal eine Beimischung von 20% amerikanischem Maismehl.

HAMBURGER ABC
 Die „Punchschüssel“ steht heute im Museum für Hamburgische Geschichte, dieses etwas ungewöhnliche, zweifelhafte Geschickchen der Hamburger zu den fünfzigsten Jahrestagen der Fahrgäste, als sie in einer Wanne rund um den Tisch, so daß man während der Fahrt essen und trinken konnte. Es war für damalige Verhältnisse sehr gut zelebriert und hat manche weinliche Gesellschaft befördert.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ
 Zwei Männer lernen sich im Café kennen. „Ich warte hier auf meine Frau. Sie müßte längst hier sein, entweder ist was passiert oder sie macht wieder so viel Besorgungen.“
 „Hoffentlich macht sie nicht so viel Besorgungen!“

Keiner gekommen
 Seit der Frühling sein vielbedeutetes flatterndes Band wieder durch die Lüfte flattern läßt, hängen die schwarzen Roben der Amtsrichter und Besitzer, der Staatsanwälte und Verteidiger, im Amtsgericht Wandsbek oft traurig am Haken. Das erste Frühlingsmahnen läßt den Zug der Beschuldigten jäh abbrechen und richterliche Vorladungen auf taube Ohren stoßen. Im Winter, erzählt ein Jurist, kommen die meisten Angeklagten noch freiwillig zu den Terminen. In der Hoffnung auf ein warmes Plätzchen an der staatsgerichtlichen Zentralheizung oder auf ein Gefängniswinternachessen. Mit den ersten Frühlingslüften erwachen jedoch in vielen Freiheitsgefühle. Weg von der Anklagebank, gar nicht erst hin!
 Früher oder später hat man sie dann aber doch, denn der Arm des Gesetzes wird im April oder Mai nicht plötzlich kürzer, Polizeiliche Vorführung und richterlicher Haftbefehl sind dann die nächsten Stufen.
 Und — ihr nicht erscheinenden Beschuldigten unter Hamburgs blauem Himmel — seid gewarnt! Eine Terminausfallquote von 100 Prozent (11 amtlicher Statistik an einem Tag in Wandsbek) stimmt Richter nicht frühlingstrotzher.

Einstweilige Verfügung gegen Numerus clausus?
 Rund 120 Medizinstudenten des Universitätskrankenhauses Eppendorf wollen die Zulassungsbeschränkung beim Medizinstudium nicht länger hinnehmen. In einer Versammlung beschlossen sie, Protestmaßnahmen durchzuführen und gegen den Numerus clausus eine einstweilige Verfügung zu erwirken. Nach ihrer Auffassung verstößt der Numerus clausus gegen die im Grundgesetz verbürgte freie Berufswahl.



Mit verzerrtem Gesicht duckt sich Fotograf Geller. Der Spielmann (links) hat zugeschlagen
 Fotos: Geller, Lehmann, Schütze, du Vinage



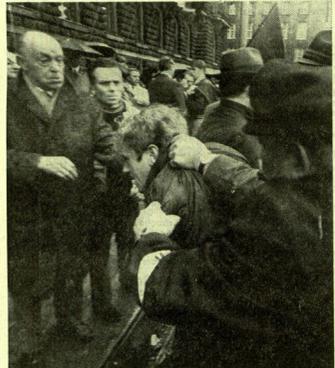
Die Kundgebungsteilnehmer waren vom Rathausportal aus unter ihrem Regenschirmwald nicht zu sehen



Dieser Mann vom SPD-Spielmannzug schlug als erster auf den Fotografen ein



Trotz strömendem Regens, lautstärker „APO“ und einer auf ihn abgefeuerten Leuchtrakete nicht aus der Ruhe zu bringen: Vizekanzler Willy Brandt



Spielleute und Ordner zerrten Fotograf Geller ins Rathaus. Dort drohsen und traten sie weiter auf ihn ein



Eregte Stimmung. Wo „APO“ und Ordner sich zu nahe kamen, lag die Gefahr einer Massenschlägerei in der Luft

Immerzu mußte gemahnt werden: Ruhe bewahren!

Mai-Kundgebung in hitziger Atmosphäre

Heute morgen wird Bilanz gezogen über den Verlauf des „heißesten“ 1. Mai, den Hamburg bisher erlebte. Die Polizei teilt mit: 38 Demonstrationen vorläufig festgenommen, mehrere Polizeibeamte verletzt. Der DGB meldet zehn Verletzte; ein Ordner liegt im Krankenhaus. Das sind die Folgen einer wilden Gegendemonstration von 3000 jungen Leuten.

Polizei und Gewerkschaften hatten alle Mühe, um Massenzusammenstöße bei der Kundgebung auf dem Rathausmarkt zu unterbinden. Immer wieder wurden die Ordner aufgefordert, Ruhe zu bewahren und die Provokationen der „APO“ nicht mit Gewalt zu beantworten.

Die Gegendemonstranten hatten sich bereits um 12 Uhr am Audimax versammelt. Ihre Redner warfen den Gewerkschaften und der SPD vor, „die Arbeiter verraten“ zu haben. Mit Schutzhelmen, roten und schwarzen Fahnen sowie Transparenten bewegte sich ihr Zug dann zum Rathausmarkt.

Wegen des schlechten Wetters waren nur etwa 9000 Hamburger zu der Kundgebung erschienen, auf der Vizekanzler Willy Brandt, IG-Metall-Vorsitzender Otto Brenner, Bürgermeister Prof. Weichmann und der Hamburger DGB-Vorsitzende Adalbert Höhn sprachen.

Den Gegendemonstranten gelang es, die Mitte des Rathausmarktes zu besetzen. Sie schrien Parolen, warfen Knall-

körper und Farbbeutel, so daß die Redner kaum zu verstehen waren. Als Willy Brandt zu sprechen begann, wurde eine rote Leuchtrakete auf ihn abgefeuert, die ihn nur knapp verfehlte.

Nach der Kundgebung setzten sich die Gegendemonstranten im Laufschrift in Bewegung. Durch die Mönckebergstraße ging es zum SPD-Haus in den Karl-Schumacher-Allee. Der Polizei gelang es mit Mühe, den Sturm auf das Gebäude abzuwehren.

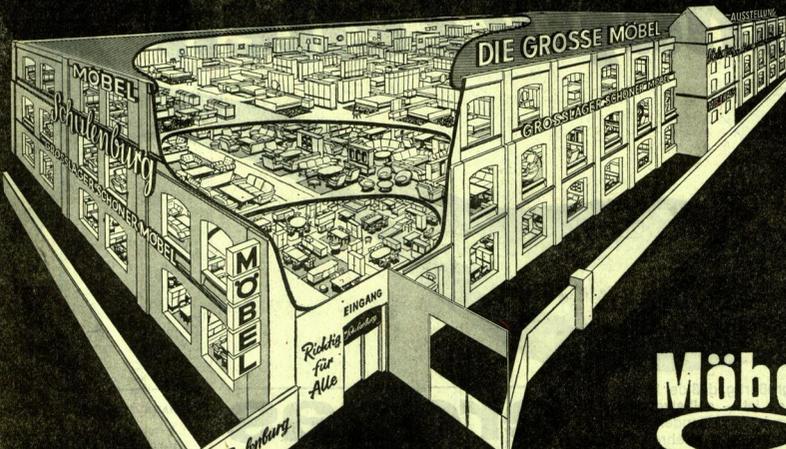
Auf dem Rathausmarkt war Hamburger-Abendblatt-Fotograf Peter Geller (23 Jahre) ein Opfer der Erregung geworden. Als er versuchte, die Gegendemonstranten zu fotografieren, wurde er von Spielleuten der SPD niedergeschlagen, in den Eingang des Rathauses gezerrt und dort weiter mit Faustschlägen und Fußtritten brutal traktiert.

Hamburgs DGB-Chef Adalbert Höhn sagte heute vormittag eine Untersuchung zu. Der DGB-Vorstand bedauert diesen Zwischenfall.



Abgeprallt vom Rathausbalkon verflüht die Rakete auf der Straße

Sie wären in diesem Haus der Erste, dem unsere Auswahl zu klein und ein Preis zu hoch ist.



Für dieses Haus ist das Wort „Auswahl“ einfach zu klein. Es ist vielmehr ein Erlebnis, ein Ereignis, was wir in 3 riesigen Verkaufsetagen zu bieten haben. Das sollten Sie — ach was — das müssen Sie gesehen haben, bevor Sie sich einrichten. Allein schon wegen der Preise. Die sind so klein, weil wir auf alles verzichten, was Möbel häufig teuer macht. (Darum keine kostspielige Ausstattung, keine attraktive Fassade!) Was Sie bei uns haben, das spüren Sie am besten beim Preisvergleich. Und Ihr Portemonnaie freut sich.

Möbel Schulenburg

Morgen bis 18 Uhr geöffnet!

Dem Barmbeker Bahnhof gegenüber - Keine Schaufenster - Verkauf im ehemaligen Fabrikgebäude
 Sie erreichen uns mit U-Bahn und S-Bahn oder den Buslinien (Bahnhof Barmbek) - Parkgelegenheit vor dem Hause